



Was Sie über die Darmspiegelung (Koloskopie) wissen sollten

Die Darmspiegelung (Koloskopie) ist das **sicherste Verfahren**, um Darmkrebs im Frühstadium zu erfassen und seine Vorstufen, die **Darmpolypen**, rechtzeitig zu entfernen. Darmpolypen sind zunächst gutartige Wucherungen der Schleimhaut, die sich nach einigen Jahren in einen Krebs umwandeln können. Jeder 3. Mensch entwickelt im Laufe seines Lebens solche Polypen. Die Koloskopie ist daher seit 2002 Bestandteil des Darmkrebsfrüherkennungsprogramms der gesetzlichen Krankenkassen.

Ab dem 55. Lebensjahr nimmt die Rate der Menschen, die Darmkrebs entwickeln können, deutlich zu. Daher ist dieser Zeitpunkt für die Vorsorge gut geeignet, um mit der Darmspiegelung Krebsvorstufen (Polypen) oder einen Krebs in einem frühen und behandlungsfähigen Stadium zu erfassen und zu entfernen.

Eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Untersuchung ist die **gründliche Vorbereitung** des Darms, damit der Untersucher bei absolut sauberen Verhältnissen eine gute Übersicht bekommen kann. Deshalb geht der Darmspiegelung eine Darmspülung voraus, bei der in mehreren Portionen eine Trinklösung (Spülflüssigkeit) zu sich genommen wird. Diese Darmspülung ist in aller Regel gut verträglich.

Die Darmspiegelung selbst wird von einem **erfahrenen Arzt** durchgeführt, der sich an klar festgelegte Qualitätskriterien hält. Er führt einen dünnen, biegsamen Schlauch, das Koloskop, durch den After in den Darm ein. Dieser Schlauch wird durch den gesamten Dickdarm vorgeschoben und manchmal auch, bei entsprechenden Fragestellungen, in das untere Ende des Dünndarms eingeführt. Damit kann der Untersucher durch eine Kamera am Ende des Koloskops den gesamten Darm hervorragend übersehen, Befunde dokumentieren und während der Untersuchung mit geeigneten Instrumenten (z. B. Schlingen) Polypen und Krebse im frühen Stadium abtragen.

Die Darmspiegelung ist **sehr risikoarm** und dauert insgesamt ca. 20 Minuten. Auf Wunsch gibt der Arzt ein **Beruhigungsmittel**, mit dem man in einen Dämmer Schlaf versetzt werden kann und so von der Untersuchung nichts mitbekommt.

Die Vorsorge-Darmspiegelung wird in der Regel **ambulant** durchgeführt. Der gesamte Vorgang der Darmspiegelung, ihre Chancen und ihre Risiken, werden vom untersuchenden Arzt in einem sorgfältigen Aufklärungsgespräch dem vorsorgebereiten Menschen vorher vermittelt.

Durch eine Darmspiegelung lässt sich das **Risiko**, einen **Darmkrebs** zu entwickeln, zu etwa **80 – 90 % verringern**. Sie stellt daher die derzeit effektivste Methode zur Verhütung von Darmkrebs dar.

Wenn die erste Untersuchung keinen krankhaften Befund ergeben hat, empfehlen die Leitlinien der Fachgesellschaft eine Wiederholung nach zehn Jahren.